

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
KROATIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZAGREB
FEBRUAR 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Zagreb

Wirtschaftsdelegierter
MMag. Gerhard Schlattl

T +385 1 4881 900

E zagreb@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/hr

HEAD OFFICE

Mag. Gerd Bommer

T 05 90 900/4322

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZAGREB, T +385 1 4881 900, F +385 1 4881 912
E zagreb@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/hr

WIRTSCHAFTSBERICHT Kroatien (2023)

- **EURO-Einführung und Schengen Beitritt am 1.1.2023**
- **Wirtschaft noch sehr dynamisch; Aussichten für 2024 positiv**
- **Potenziell 25 Mrd. EUR an EU-Förderungen/Finanzierungen bis 2030**
- **Österreichische Ausfuhren deutlich über Vor-Pandemie-Niveau**
- **Österreich nach den Niederlanden größter Investor**

Wirtschaftskennzahlen

| | 2022 | 2023 | 2024 | Prog. 2025 |
|---|--------|--------|--------|---------------|
| Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹ | 70,97. | 81,88 | 88,50 | 97,71 |
| Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ¹ | 17 892 | 20 426 | 22 198 | 24 646 |
| Bevölkerung in Mio. ² | 3,85 | k.A. | k.A. | k.A. |
| Reales Wirtschaftswachstum in % ² | 6,3 | 2,8 | | |
| Inflationsrate in % ² | 10,8 | 8,4 | 2,5 | 2,0 |
| Arbeitslosenrate in % ² | 7,1 | 6,4 | | |
| Wechselkurs Landeswährung 1 Euro in HRK ² | 7,53 | EURO | EURO | EURO |
| Warenexporte des Landes in Mrd. Eur ⁶ | 23,97 | 22,8 | k.A. | k.A. |
| Warenimporte des Landes in Mrd. Eur ⁶ | 41,58 | 39,4 | k.A. | k.A. |

Wirtschaftsleistung des Landes (2022), Weltwertung:³ Rang 79 (2021: 77)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

| | 2022 | Veränderung zum Vorjahr in % | 2023/1. Quartal (vorl.) |
|---|----------------|------------------------------------|----------------------------|
| Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ⁵ | 1.922 | -22,5 % | 1.490 |
| Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ⁵ | 970 | -31 % | 670 |
| Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁴ | 477 | -10 % | 428 |
| Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁴ | 1.783 | +0,7 % | 1796 |
| Österreichische Direktinvestitionen ⁴ , Stand 2022 | 5.791Mio. EUR | | |
| Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ⁴ : Stand 2021: | 26.800 | | |
| Direktinvestitionen aus HR in Ö ² , Stand 2022: | 113,1 Mio. EUR | | |
| Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus HR: | k.A. | | |

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich (2023):⁵ 18 Rang

¹ Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Kroatische Nationalbank

³ Quelle: Weltbank

⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

⁵ Quelle: Statistik Austria

⁶ Quelle: Kroatisches Statistikamt

• 1. Wirtschaftslage

| | |
|--|--|
| Wirtschaftswachstum 2023 bei 2,6 %. Gleiches Wachstum für 2024 erwartet | Kroatiens BIP-Wachstum lag 2023 bei 2,6 %. Auch für das Jahr 2024 erwartet die EU-Kommission ein Wachstum von 2,6 %, für 2025 leicht höher bei 2,8 %. Getragen wurde das Wachstum 2023 vor allem durch gestiegenen Privatkonsum , basierend auf den steigenden Löhnen und Gehältern. Zudem sind auch hohe Investitionen durch EU-Mittel wie dem 2014-2020 Mehrjahres-Finanzrahmen wachstumstreibend. Diese Mittel mussten nämlich bis Ende 2023 umgesetzt bzw. abgerufen werden. Warenexporte aus Kroatien nahmen 2023 zwar ab, gleichzeitig stiegen die Dienstleistungsexporte. Vor allem der Tourismus boomte aufgrund der EURO- und Schengenintegration Kroatiens. |
| Rückgang bei Inflation | Laut EU-Kommission lag die Inflation 2022 noch bei 10,7 %, verlangsamte sich 2023 auf 8,4 %. Gleichzeitig wird ein Rückgang der Inflation auf 2,5 % prognostiziert für das laufende Jahr 2024 , für 2025 wird mit lediglich 2 % Inflation gerechnet. Hintergrund dieser Entwicklung sind die verhältnismäßig moderateren Preisentwicklungen im Energiebereich und Lebensmittelsektor. Dienstleistungen inkl. Tourismus sind demgegenüber mit höheren Teuerungsraten konfrontiert. Die Kroatische Nationalbank schätzt die Inflationsentwicklung konservativer ein: Für 2024 wird mit einer Inflationsrate von 3,5 % gerechnet. |
| Median-Gehalt +14 % | Laut dem Kroatischen Statistikamt lag das Median-Netto-Gehalt aus Arbeitnehmer-Perspektive Ende 2023 in Kroatien bei EUR 1.171, in Zagreb bei EUR 1.387. Das entspricht einem Plus von 13,8 % im Vergleich zum Vorjahr. |
| BIP/Kopf bei 73 % des EU-Schnitts | Das Kaufkraft-bereinigte BIP/Kopf in Kroatien liegt bei 73 % des EU-Durchschnitts. Kroatien hat damit relativ gesehen aufgeholt, lag der Wert im Jahr 2020 noch deutlich niedriger bei 65 % des EU-Durchschnitts. |
| Warenexporte und -importe im Minus | Kroatiens Warenexporte beliefen sich 2023 auf 22,8 Mrd. EUR, einem Minus von 5,3 % gegenüber 2022. Die Warenimporte lagen 2023 bei 39,4 Mrd. EUR, ebenso ein Minus – von 6 %. |
| Arbeitslosenrate bei 6,4 % | Die Arbeitslosenrate lag gemäß ILO Methodologie Ende 2023 in Kroatien bei 6,4 % entsprechend einer Reduktion im Vergleich zu 6,7 % im Vorjahr. |
| Verschuldung unter EU-Schnitt | Der öffentliche Verschuldungsgrad gemessen am BIP liegt in Kroatien bei 64,4 % und damit deutlich unter dem EU-Schnitt von 82,6 % sowie dem Schnitt in der EURO-Zone von 89,9 % |
| Tourismus wieder auf Erfolgskurs | Der Tourismus ist mit rd. 20 % Anteil am BIP Kroatiens bei weitem der wichtigste Wirtschaftszweig. Von Jänner bis Oktober 2023 wurde ein Rekord von 19,8 Mio. Touristenankünften (+9 %) verzeichnet sowie knapp 106 Mio. Übernachtungen (+3 %). Damit ist das Niveau vor der COVID-Pandemie 2019 eingestellt. Die wichtigsten Herkunftsmärkte sind Deutschland, Kroatien, Slowenien, Österreich und Polen. |
| Kreditwürdigkeit verbessert | Die großen Rating-Agenturen haben Kroatiens Kreditwürdigkeit 2019 wieder auf Investment-Grade angehoben und dies auch während der Pandemie beibehalten. Moody's bestätigte Kroatien auf Baa2 und veränderte den Ausblick auf ‚positive‘. Einerseits leide Kroatien unter geringer ökonomischer Diversifikation hinsichtlich der Wirtschaftsstruktur und der überproportionalen Abhängigkeit vom Tourismus. Andererseits erwarte man weiterhin sinkende Verschuldungsgrade und dadurch generierte Fiskalstärke. |

EURO-Einführung 2023 Am 1.1.2023 führte Kroatien den EURO ein und wurde Teil des Schengen-Raums. Am 1. Juli 2023 wurden schlussendlich auch die Beschränkungen des Erwerbs landwirtschaftlicher Flächen für EU-Ausländer aufgehoben. Die Euroeinführung bringt Kroatien viele Vorteile: 60 % der wirtschaftlichen Aktivitäten Kroatiens stehen in Zusammenhang mit Euroländern. Die Elimination des Währungsrisikos und Verringerung der Transaktionskosten bringen lt. kroatischer Nationalbank Einsparungen von 160 Mio. Euro. Zugang zu günstigeren Refinanzierungsmöglichkeiten und damit niedrigere Zinssätze sind weitere Vorteile. Die befürchtete inflationstreibende Wirkung der EURO Einführung ist lt. einer **Analyse der Europäischen Zentralbank** nicht eingetreten.

Auswirkung des EURO auf Inflation gering Die **EURO-Einführung** hatte lt. **Berechnungen der ECB** nur eine **sehr geringe Auswirkung** auf die Inflation.

EU-Mittel in Rekordhöhe für die nächste Finanzierungsperiode

Kroatien ist stark von EU-Förderungen abhängig: Rd. 80 % der öffentlichen Investitionen Kroatiens werden durch EU-Mittel finanziert. Seit dem EU-Beitritt hat Kroatien rd. 7,6 Mrd. EUR mehr aus dem EU-Budget erhalten, als es eingezahlt hat.

Kroatien kann aus verschiedenen EU-Förderinstrumenten in den nächsten zehn Jahren mit rd. 25 Mrd. EUR rechnen. EUR 12,6 Mrd. kommen aus dem **Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR)** und EUR 9,1 Mrd. aus dem **Wiederaufbau und Resilienzfonds**. Alleine daraus sind EUR 5,5 Mrd. EUR verlorene Zuschüsse. Weitere Mittel kommen noch aus verschiedensten Programmen hinzu, z.B. für weniger entwickelte Regionen oder auch den Wiederaufbau nach den Erdbeben. Aus dem **Wiederaufbau und Resilienzfonds** hat Kroatien bisher bereits eine Vorauszahlung von EUR 818 Mio. und zwei Tranchen von EUR 700 Mio. erhalten. Die dritte Tranche über EUR 700 Mio. wurde im Juli 2023 beantragt.

Die Mittel aus dem MFR sollen u.a. in die Bereiche Klimaschutz (EUR 2,56 Mrd.), die Schaffung von Arbeitsplätzen und Chancengleichheit (EUR 2,5 Mrd.), die Entwicklung einer Innovativen und Smarten Wirtschaft (EUR 1,7 Mrd.) und den Transportsektor (EUR 1,34 Mrd.) fließen.

Die **Mittel aus dem Wiederaufbau und Resilienzfonds** werden insbesondere für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Maßnahmen zur Stärkung von F&E, Umweltschutz, Digitalisierung und Konnektivität im Transportbereich genutzt.

• 2. Besondere Entwicklungen

Zusätzliche TEN-T Routen für Kroatien Kroatien wird zusätzliche Transport-Routen im Rahmen des Trans-European Transport Network (TEN-T) erhalten. Bislang war die Route **Zagreb-Rijeka** inkludiert. Nun stehen zusätzliche Routen in Verbindung mit den Häfen **Split und Ploče** und den dazugehörigen Eisenbahnstrecken in Diskussion.

400 Mio. EUR EIB-Kredit für Eisenbahn Kroatien erhält eine Kreditlinie von der Europäischen Investitionsbank EIB in Höhe von 400 Mio. EUR für die **Erneuerung der Eisenbahninfrastruktur**, darunter geplant 500 km Schienenstrecken sowie 30 Bahnhöfe.

2 neue Gaspipelines über 400 Mio. EUR Die kroatische Regierung plant 2 neue Gaspipelines: 122km **von Bosiljevo via Sisak nach Kozarac** im Wert von 322 Mio. EUR sowie 36km **zwischen Lučko und Zabok** im Wert von 78 Mio. EUR. Die Pipeline "Bosiljevo – Sisak – Kozarac" ist damit Teil der Pipeline, welche das Krk LNG Terminal mit Zentral- und Osteuropa verbindet.

Hinsichtlich der Energiekrise profitiert Kroatien von einer geringeren Abhängigkeit von russischem Erdgas und von dem 2021 in Betrieb gegangenen LNG-Terminal auf der Insel Krk. Die hohen Energiepreise federt die Regierung durch einen Maßnahmenmix aus Preisdeckelungen, Steuersenkungen und Ausgleichszahlungen für einkommensschwache Gruppen ab.

Ladenschluss am Sonntag bleibt aufrecht

Der Kroatische Verfassungsgerichtshof hat im Februar 2024 die aktuellen Ladenöffnungsregelungen bestätigt. Damit bleiben die Beschränkungen für Ladenöffnungen am Sonntag bestehen. Vor allem die Kammer der Gewerbetreibenden streicht die negativen Auswirkungen auf kleinere und mittlere Unternehmen in Kroatien hervor.

• **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Bilateraler Warenhandel erholt sich

Die Erholung des bilateralen Warenhandels setzt sich fort. Die österreichischen Warenausfuhren nach Kroatien nahmen 2022 um 27,3 % auf 1,92 Mrd. Euro zu. Die Wareneinfuhren aus Kroatien stiegen im gleichen Zeitraum um 9 % auf EUR 970 Mio. In den ersten 11 Monaten 2023 beliefen sich die österreichischen Exporte auf 1,8 Mrd. EUR (+1,9 %), die Importe auf 859 Mio. EUR (-4,3 %). Die wichtigsten Handelskategorien sind Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge, gefolgt von bearbeiteten Waren und sonstigen Fertigwaren.

Dienstleistungen entwickeln sich ebenfalls positiv

Bei den Dienstleistungen hat Österreich aufgrund des Sommertourismus traditionell ein kräftiges Defizit mit Kroatien. Im Coronajahr 2020 hat sich dies stark reduziert und nimmt seit 2021 wieder zu. 2022 stiegen die Dienstleistungsausfuhren aus Österreich nach Kroatien um 33,5 % auf 477 Mio. Euro und die Einfuhren aus Kroatien im gleichen Zeitraum um 61 % auf EUR 1,78 Mrd. Euro.

Österreich zweitgrößter Investor

Österreich ist zweitgrößter Investor in Kroatien. Niederlassungen österreichischer Firmen sind in allen Branchen präsent. Lt. kroatischer Statistik liegen die kumulierten FDI Österreichs in Kroatien zum Ende des Q1 2023 bei EUR 5,84 Mrd. Weitere Hauptinvestorenländer sind: Niederlande (EUR 6,5 Mrd.), Deutschland (EUR 4,6 Mrd.), Luxemburg (EUR 4,5 Mrd.), Italien (EUR 4,2 Mrd.) und Ungarn (EUR 3,3 Mrd.).

800 Niederlassungen

Etwa 800 **österreichische Niederlassungen** in fast allen Sektoren bieten zahlreiche österreichische Anknüpfungspunkte. Unter den 100 größten Unternehmen Kroatiens finden sich auch einige österreichische Niederlassungen, darunter z.B. Spar, A1, Erste & Steiermärkische Bank, Raiffeisenbank, Boxmark, Valamar Riviera, XXX Lutz (Lesnina), Aluxflexpack, Dunapack (Prinzhorn Gruppe) oder auch Alca.

3. Hotelinvestment der VALAMAR-Gruppe in Österreich

Die kroatische Hotelkette **VALAMAR** hat Ende 2023 das dritte Hotel in Österreich eröffnet, konkret in Obertauern. Das Investitionsvolumen belaufe sich auf 34 Mio. EUR.

Mautsystem Zuschlag an tschechisch-slowakisches Konsortium

Die Kroatische Autobahnagentur HAC hat verkündet, dass die slowakische SkyToll a.s. sowie die tschechische TollNet a.s. den Zuschlag für die Ausschreibung zum **Nationalen Mautsystem** erhalten habe. Der Angebotspreis liege bei netto 80 Mio. EUR. Die Mittel stammen aus dem National Recovery and Resilience Plan (NRRP) für Kroatien.

Barometer-Umfrage für Kroatien ergibt positives Bild

Die Ergebnisse des aktuellen **Global Business Barometers** liegen vor! Die Umfrage wurde im Oktober und November 2023 unter österreichischen Niederlassungen rund um den Globus durchgeführt. Mehr als 13.000 Niederlassungen in insgesamt 76 Ländern waren daran beteiligt, darunter 72 aus Kroatien.

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage für Kroatien:

- In Kroatien gibt es eine relativ positive Stimmung zur allgemeinen Wirtschaftslage.
- Die Euro-Einführung scheint sich, trotz höherer Gesamtkosten, positiv auf die wirtschaftliche Tätigkeit auszuwirken.
- Hinsichtlich des regulatorischen und marktbezogenen Umfelds wurden auch 2023 wieder ähnliche Defizite (Bürokratie, Bekämpfung von Korruption etc.), wie in den vergangenen Jahren, angeprangert.
- Auch in Kroatien ist Interesse an KI spürbar.
- Erster geopolitischer Risikofaktor bleibt der Russland-Ukraine Krieg.

Marktchancen

Chancen für österreichische Unternehmen bieten sich in praktisch allen Bereichen, insbesondere aber in den **mit EU-Mitteln geförderten Schwerpunktssektoren** Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft, Verkehrsinfrastruktur und Energieeffizienz. Im Wasser/Abwasserbereich gibt es einen Rückstau bei Projekten, von welchen viele nun im Rahmen der EU Recovery and Resilience Facility ausgeschrieben werden.

Auch für Architekten und Ingenieure, Bau- und Bauzulieferungen sollten sich Geschäftschancen aufgrund der Vielzahl von Kommunal- und Infrastrukturprojekten, sowie dem Wiederaufbau nach den Erdbeben ergeben.

Die kroatische **Abfallwirtschaftsstrategie** setzt stärker auf getrennte Sammlung und Recycling. Auch bei den geplanten Abfallwirtschaftszentren gibt es einen Rückstau.

Die schlecht entwickelte **Landwirtschaft** bildet einen Schwerpunkt, der durch die Corona-Krise noch stärker in den Fokus gerückt wurde. Hier gibt es verstärkt Initiativen zur Effizienzsteigerung und Förderungen.

Im **Verkehrswesen** wird der Ausbau von Eisenbahnstrecken im Rahmen der europäischen Korridore vorangetrieben. Auch im Straßenbau, beim Ausbau von Flughäfen und Häfen sind weitere Investitionen zu erwarten.

Veranstaltungen des Außenwirtschafts-Centers Zagreb

Information zu unseren geplanten Veranstaltungen finden sich unter <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Veranstaltungen-zu-Kroatien.html>

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ZAGREB

Ilica 12/2. St.

10000 Zagreb, Kroatien

T +385 1 4881 900

F +385 1 4881 912

E zagreb@wko.at

W <https://wko.at/aussenwirtschaft/hr>

